

Cheminées und Schwedenöfen – rauchfrei und umweltfreundlich



Ein knisterndes Holzfeuer verbreitet Gemütlichkeit und Wärme. Doch, Holzfeuerungen verursachen einen wesentlichen Teil des Feinstaubes. Umweltfreundlich ist Holz erst dann, wenn Sie richtig feuern. Befolgen Sie dazu diese Tipps und Tricks.

Benutzen Sie die Kerzenmethode

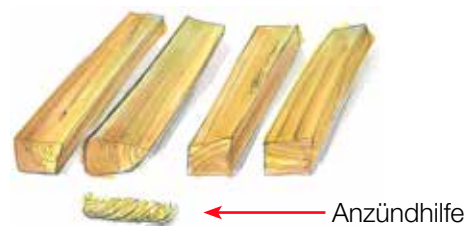
Holz, Stapeltechnik und Krönung

Platzieren Sie zuerst naturbelassene und trockene Holzstücke unten im Brennraum. Je nach Grösse des Brennraums liegen die Stücke längs, quer oder stehen, wie auf den Bildern dargestellt. Krönen Sie den Stapel mit dem Anfeuermodul.



Das Anfeuermodul

Das Anfeuermodul sitzt bei jeder Stapeltechnik wie eine Krone zuoberst. Es besteht aus vier trockenen Holzscheitchen und einer Anzündhilfe.



Anfeuern

Entfachen Sie das Feuer an der Anzündhilfe mit einem einzelnen Streichholz, ohne Papier oder Karton. Kurz darauf brennen die Holzscheitchen rauchfrei und wie bei einer Kerze frisst sich das Feuer nun langsam nach unten.

Umweltfreundlich anzünden

Zum Anfeuern sind ökologische Anzündhilfen, wie z.B. wachsextrahierte Holzwolle, geeignet. Sie sind im Detailhandel sowie in Bau- und Hobbymärkten erhältlich.



Papier ist als Brennmaterial ungeeignet

Das Verbrennen von Papier erzeugt Luftschadstoffe. Es eignet sich darum weder als Anzündhilfe noch als Brennmaterial. Stattdessen sollte Papier über die Papierabfuhr recycelt werden, damit daraus neue Produkte entstehen können.

Brennraum nicht überfüllen

Stapeln Sie nur soviel Holz in den Brennraum, wie nötig ist. Meist finden Sie in der Bedienungsanleitung Hinweise zum Befüllen des Brennraums. Wenn eine Anleitung fehlt, halten Sie sich an diese Faustregel: Beim Aufschichten Abstände von 1 cm zwischen den Holzscheiten lassen, damit genügend Luft durchkommt. Kreuzbeigen sollen gar noch luftiger aufgebaut werden.

Abfall verbrennen ist verboten

Beim Verbrennen von Abfällen gelangen neben den üblichen Schadstoffen wie Feinstaub, Stickoxide, Kohlenwasserstoffen auch hochgiftige Stoffe wie Dioxine und Furane in unsere Atemluft. Deshalb ist das Verbrennen von Abfällen nur in Spezial-Anlagen erlaubt.



Holz ist nicht gleich Holz

Wissen Sie, welches Holz Sie im Cheminée oder Schwedenofen verbrennen dürfen?

Die Luftreinhalte-Verordnung unterscheidet verschiedene Holzbrennstoffe. Allesamt sind sie wertvolle Energieträger, müssen aber in der geeigneten Anlage für Wärme sorgen. Gelangen Holzbrennstoffe in die falsche Anlage, verunreinigen sie die Luft mit Schadstoffen.



Erlaubt

Naturbelassenes Holz – stückig

Das umweltfreundlichste Holz stammt direkt aus der Natur und lagerte trocken während mindestens zwei Jahren.

Holzabschnitte

Unverleimte Abschnitte aus Massivholz (z.B. Schreinereiabfälle).

Unbehandeltes Altholz

Unbehandelte Gegenstände aus Massivholz aus Garten und Landwirtschaft (z.B. Bohnenstangen).



Verboten

Nichtstückiges Holz

Dazu gehören etwa Schnitzel, Späne, Sägemehl, Schleifstaub.

Behandeltes Holz

Wenn das Holz bemalt, beschichtet, verleimt oder imprägniert ist, darf es nicht zuhause verbrannt werden.

Verpackungen und Paletten

Holz aus Abbruch, Umbau oder Renovation

Holz von Baustellen

Holzmöbel



Achtung

Es gibt Holzmaterial, das auf den ersten Blick wie naturbelassenes oder unbehandeltes Holz aussieht, aber eben doch schadstoffbelastet ist. Wenn nicht zweifelsfrei feststeht, dass es sich um schadstofffreies Material handelt, sollten Sie aus Sicherheitsgründen auf ein Verbrennen verzichten und das Material als Kehricht entsorgen.

Warum? Beim Verbrennen von behandeltem Holz verbleiben die Schadstoffe grösstenteils vor Ort. Damit belasten Sie sich und Ihre Familie mit hochgiftigen und z.T. krebserregenden Stoffen.



So legen Sie richtig nach

Legen Sie jeweils nur ein Stück Holz oder ein Holzbrikett auf die starke Glut und nicht ins Feuer.

Holzheizungen betreiben Sie am saubersten, wenn Sie die Vorgaben des Herstellers befolgen. Besonderes Augenmerk verdient die Regelung der Luftzufuhr. In der Regel gilt: Wenn noch Flammen sichtbar sind, benötigt das Feuer für die vollständige Verbrennung möglichst viel Luft.

Im Dienst der Luft

Bei der Luft haben wir keine Wahl: Wir müssen die Luft atmen, die in unserer Umgebung ist. Atemzug um Atemzug. Insgesamt etwa 15'000 Liter pro Tag.

Neben dem lebensnotwendigen Sauerstoff sind oft gesundheitsschädigende Schadstoffe mit dabei, vor allem Feinstaub, Ozon und Stickstoffdioxid. Im schlimmsten Fall auch Dioxine und Furane, die durch das Verbrennen von Abfällen entstehen.

Zum Glück haben wir beim Handeln die Wahl – mehr Tipps zur Luftreinhaltung finden Sie unter www.be.ch/luft

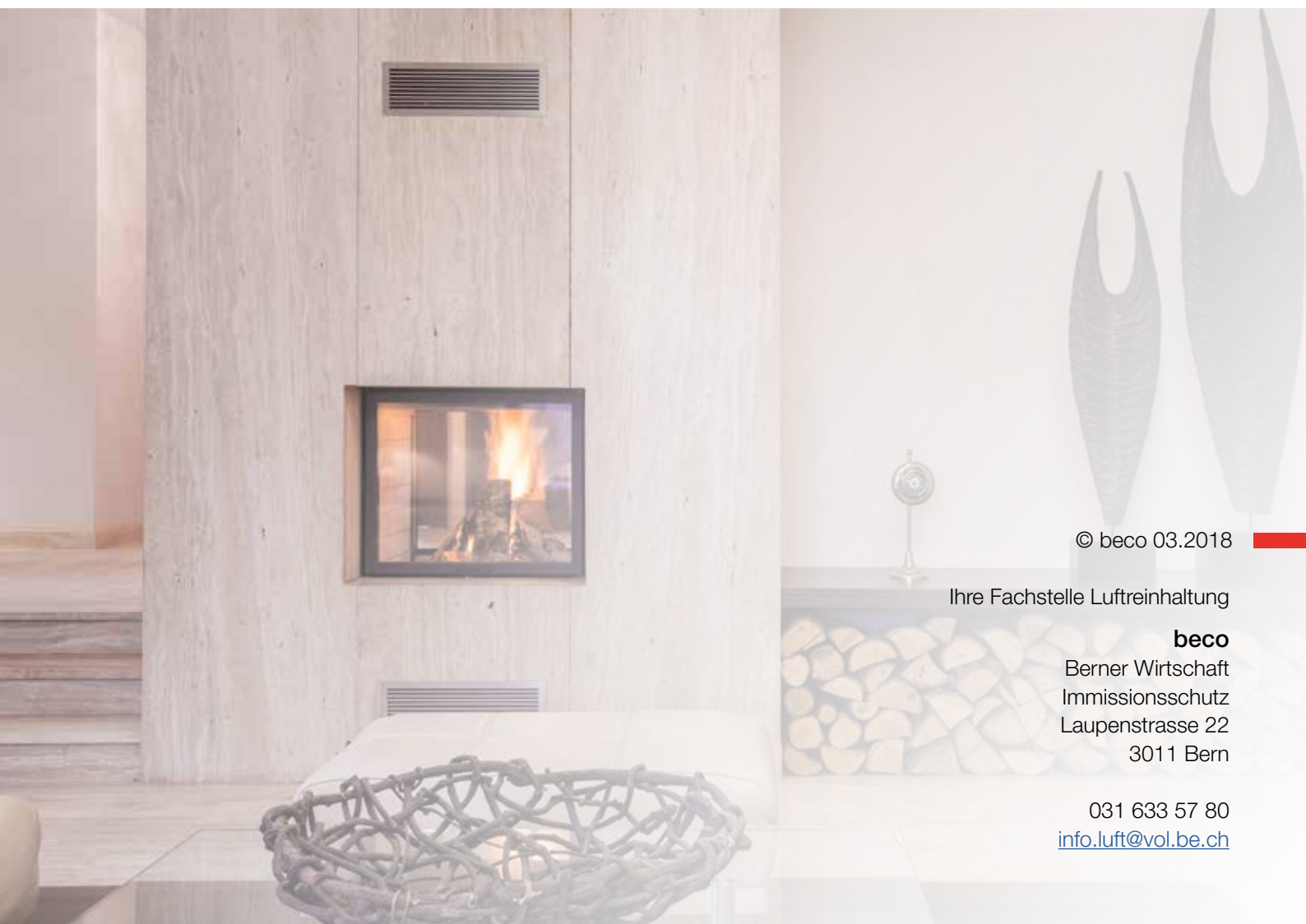


Das lufthygienische Fazit

Die korrekte Entsorgung von Abfällen verhindert Schadstoffe in der Luft.

Richtig anfeuern mit der Kerzenmethode ist praktisch rauchfrei.

Naturbelassenes, trockenes Holz brennt am umweltfreundlichsten.



© beco 03.2018

Ihre Fachstelle Luftreinhaltung

beco

Berner Wirtschaft
Immissionsschutz
Laupenstrasse 22
3011 Bern

031 633 57 80

info.luft@vol.be.ch